Tägliche Rundschau
29/XI. 1915



## Das Gold heraus!

Es ist schon häufig darauf hingewiesen worden, daß, obwohl schon große Goldmengen vom Publikum an die Reichsbank abgeliefert worden sind, sich noch weitere erhebliche Mengen von Goldmünzen im Besitz der Bevölkerung befinden müssen. Unterrichtete Kreise schätzten den noch vorhandenen und zurückgehaltenen Bestand an Goldmünzen auf fast eine Milliarde Mark. Wieviel Goldmünzen sich tatsächlich noch in Privathänden befinden, beleuchten verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit. Auffällig ist auch, daß bei den meisten bekannt gewordenen Diebstählen den Dieben Goldmünzen in die Hand fallen und als gestohlen gemeldet werden. Jedenfalls alles Zeichen und Beweise dafür, daß große Mengen Goldmünzen noch versteckt gehalten und nicht, wie durchaus notwendig, dem Reich zur Verfügung gestellt werden. — Goldmünzen sind für Deutschland in seinem Bestreben, die Volksernährung sicherzustellen, eine außerordentlich scharfe und erfolgreiche Waffe, denn Goldmünzen sind für den Stand unserer Valuta maßgebend. Da man nun aber mit den höchsten Kursen der Valuta am billigsten im neutralen Ausland einkauft, und um so teurer einkauft, je schlechter die Valuta steht, so begehen diejenigen, die in völliger Verkennung der Sachlage noch Goldmünzen zurückhalten, eine schwere, den Staat und die Allgemeinheit der Bevölkerung schädigende Handlung. Darum heraus mit den Goldmünzen, deren Besitz für den einzelnen völlig zwecklos ist, die aber in der Hand des Staates ein Machtmittel stärken, mit deren Hilfe es der Regierung möglich ist, die Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen. Doppelte Sünde begeht daher, wer noch an seinem Goldmünzenbesitz festhält. Sünde gegen die Regierung, der er die Unterstützung versagt, und Sünde gegen die Allgemeinheit der Bevölkerung, für die er eine weitere Verbilligung der Lebensmittel verhindert.